

Promotionen im I. Quartal 1984

Promotion A

Sektion Physik/ Elektronische Bauelemente
 Dipl.-Ing. Sabine Blum zum Dr.-Ing.
 Dipl.-Phys. Jörg Vetter zum Dr. rer. nat.
 Dipl.-Krist. Evelin Paulat zum Dr. rer. nat.
 Dipl.-Phys. Volker Güther zum Dr. rer. nat.
 Dipl.-Phys. Volker Hilarius zum Dr. rer. nat.
 Dipl.-Phys. Harry Podlesak zum Dr. rer. nat.

Sektion Fertigungsprozeß und -mittel
 Dipl.-Ing. Klaus Ilgen zum Dr.-Ing.
 Dipl.-Ing. Klaus Eulenberger zum Dr.-Ing.

Sektion Maschinen-Bauelemente
 Dipl.-Ing. Rolf Bauer zum Dr.-Ing.
 Dipl.-Ing. Nguyen The Hung zum Dr.-Ing.

Sektion Informationstechnik
 Dipl.-Ing. Gerd Metzler zum Dr.-Ing.
 Dipl.-Ing. Jürgen Ulbricht zum Dr.-Ing.
 Dipl.-Ing. Klaus Drechsel zum Dr.-Ing.
 Dipl.-Ing. Joachim Güner zum Dr.-Ing.
 Dipl.-Phys. Thomas Herzel zum Dr.-Ing.

Sektion Textil- und Ledertechnik
 Dipl.-Phys. Guntram Kugler zum Dr. rer. nat.
 Dipl.-Ing. Renate Lützkendorf zum Dr.-Ing.

Sektion Verarbeitungstechnik
 Dipl.-Ing. Jürgen Schmieder zum Dr.-Ing.
 Dipl.-Ing. Horst Henkenhaf zum Dr.-Ing.
 Dipl.-Ing. Siegrun Ulbrich zum Dr.-Ing.

Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie
 Dipl.-Ing. Dieter Benz zum Dr.-Ing.
 Dipl.-Ing. Rainer Badeke zum Dr.-Ing.

Sektion Berufspädagogik
 Dipl.-Ing.-Päd. Gabriele Janke zum Dr. paed.

Sektion Informatik
 Dipl.-Ing. Dietrich Spielberg zum Dr.-Ing.
 Dipl.-Ing. Heidemarie Boyke zum Dr.-Ing.

Sektion Mathematik
 Dipl.-Math. Lothar Skurt zum Dr. rer. nat.
 Dipl.-Math. Klaus Gürlebeck zum Dr. rer. nat.

Sektion Automatisierungstechnik
 Dipl.-Ing. Heinz Sander zum Dr.-Ing.

Sektion Marxismus-Leninismus
 Dipl.-Phil. Doris Ritsche zum Dr. phil.

Promotion B

Sektion Physik/ Elektronische Bauelemente
 Dr. rer. nat. Hans-Jürgen Hinneberg zum Dr. sc. nat.
 Dr. rer. nat. Manfred Rost zum Dr. sc. nat.

Sektion Fertigungsprozeß und -mittel
 Dr.-Ing. Holger Dürr zum Dr. sc. techn.

Sektion Maschinen-Bauelemente
 Doz. Dr.-Ing. Siegfried Schönfeld zum Dr. sc. techn.
 Dr.-Ing. Manfred Vogel zum Dr. sc. techn.

Sektion Informationstechnik
 Dr.-Ing. Wolfgang Leonhardt zum Dr. sc. techn.
 Dr.-Ing. Bernd Steinbach zum Dr. sc. techn.
 Dr.-Ing. Steffen Burkhardt zum Dr. sc. techn.

Sektion Verarbeitungstechnik
 Dr.-Ing. Marlies Drey zum Dr. sc. techn.

Sektion Mathematik
 Dipl.-Math. Peter Junghans zum Dr. sc. techn.

Sektion Chemie- und Werkstofftechnik
 Dr. rer. nat. Eberhard Than zum Dr. sc. nat.

„Hochschulspiegel“

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlicht unter Lizenz Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck Druckhaus Karl-Marx-Stadt

2415



An der Sektion Berufspädagogik im Hochschulteil Breitenbrunn wirken die Studenten aktiv am Aufbau eines Elektrolabors mit (unser Bild). Damit werden die Absolventen in die Lage versetzt, durch ihre Ausbildung an modernen Kleinrechnern die Mikrorechner- und Mikrorechner- sowie für Steuerungs- und Automatisierungsprozesse anzuwenden, als auch Technologien für NC-Maschinen zu erarbeiten.

Programmierwettbewerb 1983/84 erfolgreich abgeschlossen

Anlässlich der 15. FDJ-Studententage erfolgte an der Sektion Informatik die Auswertung des Programmierwettbewerbes, an dem sich in diesem Jahr über 30 Studenten aus sieben Sektionen (Ma, IT, PEB, AT, WiWi, VT, MB) mit insgesamt 30 Arbeiten beteiligten. Erstmals nahmen auch Schüler der Spezialklasse daran teil.

Im Vergleich zu den vergangenen Jahren ist ein spürbarer Leistungsanstieg zu verzeichnen. Eine hohe Qualität wies vor allem die Gestaltung der Dokumentation für die Phasen Spezifizieren und Entwerfen auf. Dadurch wurde die Lesbarkeit und Bewertbarkeit dieser Arbeiten wesentlich verbessert. Hervorzuheben ist auch das gestiegene Anspruchsniveau der Aufgabenstellungen mit Nachnutzungsmöglichkeiten in Praxis, Forschung und Lehre.

Die Jury der Sektion Informatik bewertete die eingereichten Arbeiten und vergab für die 13 besten Arbeiten folgende Preise:

- 1. Preis: Titus Ziegler (82/70) und Thomas Hommel (Spezialklasse 82B)
- 2. Preis: Dieter Scholz (82/76) und Thomas Apel (81/01)
- 3. Preis: Dietmar Berthold (81/01) und Heiko André (81/01)

Jury des 3. Programmierwettbewerbes

Weiterhin wurden folgende Teilnehmer mit Buchpreisen ausgezeichnet:

- Carmen Badmann (81/01), Hans-Peter Hellwig (82/67), Axel Fröhlich (82/12), Andrzej Kubik (81/43), Unger/Wenske (82/71), Lutz Liebing (80/16) und Elke Wöltje (80/87).

Wie die Ergebnisse, die Teilnahmereitschaft und die gewonnenen nützlichen Erfahrungen für Erziehung und Ausbildung bestätigen, soll dieser Programmierwettbewerb immer stärker als ein Beitrag zur Bestenförderung entwickelt werden. Es gilt vor allem anspruchsvollere Aufgaben auszuwählen und gezielt an leistungsfähige Studenten zu vergeben. Die Organisatoren des Programmierwettbewerbes hoffen auch auf eine umfangreichere Beteiligung der Studenten, die im Rahmen von Studentenzirkeln und anderen Formen der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit Programmieraufgaben lösen.

Die Leitung der Sektion Informatik dankt allen Teilnehmern am Programmierwettbewerb 1983/84 und gratuliert herzlich den Preisträgern.

Ehrungen

Für hervorragende gesellschaftliche und fachliche Leistungen wurden verdiente Hochschulangehörige ausgezeichnet.

Aktivist der sozialistischen Arbeit
 Dipl.-Ing.-Päd. Eberhard Petermann (DSA)

Ehrendadel der Nationalen Front in Gold
 Doz. Dr. sc. paed. Hanns Baerfacker (MB)

Verdienstmedaille des DTSS bzw. ADMV in Silber
 Dr. oec. Siegbert Oeiser (ISW)

Ehrendadel des DTSS in Silber
 Erwin Gramatzki (Tmvi)

Ehrendadel der sozialistischen Rechtspflege in Bronze
 Herbert Illing (DfO)

Ehrenurkunde der Ständigen Kommission Körperkultur und Sport des Rates der Stadt Burgstädt 1984
 Dr. paed. Rolf Bernseiser (TLT)

Schöffen gewählt

Aus unserer Hochschule wurden in der Zeit vom 10. 4. bis 27. 4. 1984 von ihren Arbeitskollektiven folgende Mitarbeiter zu Schöffen gewählt:

Mandatsträger SED
 StR. Winfried Fleischer, ML, Dr. Frank Heynig, Ma, Dr. Horst Jungnickel, IT, Heinz Lepel, D'TmV, Dr. Günter Nawroth, VT

Mandatsträger FDGB
 Georg Ellhauser, CWT, Gerda Hesse, FPM, Barbara Holdt, FPM, Marion Hänel, WI, Lothar Kluge, DKQ, Peter Kleffmann, Informatik, Dr. sc. Lothar Simon, TLT

Mandatsträger FDJ
 Eva-Maria Franke, E, Peter Auerwald, MB

Mandatsträger CDU
 Dr. Gert Flemming, DSA.

Neue Etappe in den Beziehungen zu sowjetischen Partnerhochschulen eingeleitet

In der Zeit vom 20. bis 28. März 1984 weiten der Rektor, der Sekretär der Zentralen Parteileitung und der Direktor für Internationale Beziehungen zu einem Arbeitsaufenthalt an fünf Moskauer Partnerhochschulen der TH.

Besucht wurden die Hochschule für Werkzeugmaschinen und Werkzeuge (MOSSTANKIN), die Technische Hochschule „Bauman“, die Textilhochschule „A. N. Kosygin“, die Hochschule für Technologie der Nahrungsmittelindustrie (MTIPP), sowie die Hochschule für Polygrafie (MPP).

Die Verhandlungen, die in herzlicher und freundschaftlicher Atmosphäre verliefen, dienten der Einschätzung der Ergebnisse der Zusammenarbeit in der kommunistischen Erziehung und der Ausbildung der Studenten, dem Austausch von Gastlehrkräften, der Weiterbildung, einschließlich des Teilstudiums, sowie der Forschung seit Beginn des Fünfjahrplanzeitraumes 1981-1985.

Schwerpunkt der Beratungen bildete der Meinungsaustausch zu den Zielen und Aufgaben der weiteren Zusammenarbeit unserer Hochschulen bis zum Jahr 1990. Genosse Prof. Krauß übergab den Rektoren der Partnerhochschulen Themenvorschläge und entsprechende Arbeitsprogramme für die Haupttrichtungen in der Forschungszusammenarbeit im Fünfjahrplanzeitraum 1986-1990.

Vollige Übereinstimmung bestand in der Zielsetzung, ausgehend von der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des XXVI. Parteitages der KPdSU und des X. Parteitages der SED, die Komplexität und Schwerpunktbildung der Aufgaben zu erhöhen, die Zusammenarbeit bei wesentlicher Reduzierung der Einzelthemen zu intensivieren, eine Erhöhung des Niveaus der Forschungsergebnisse bei Beschleunigung des Tempos ihrer Erarbeitung zu erreichen sowie verstärkt auf der Grundlage der Forschungsthemen Aufgaben zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses und besonders der Ausbildung der Studenten im Rahmen des Teilstudiums in die neuen Pläne 1986-1990 aufzunehmen. Als Voraussetzung für eine leistungsfähige Kooperation wird angesehen, daß die Themenvorschläge von einer sehr gründlichen Kenntnis der Ausbildungs- und Forschungsrichtungen des Partners bestimmt sein müssen.

Große Reserven für unsere zukünftige, nach höheren Maßstäben zu gestaltende Zusammenarbeit werden während des umfangreichen Besichtigungsprogramms der Hochschulen erkennbar.

Der Besuch der fünf Moskauer Partnerhochschulen trug wesentlich zur weiteren Festigung unserer brüderlichen Freundschaft und Zusammenarbeit bei.

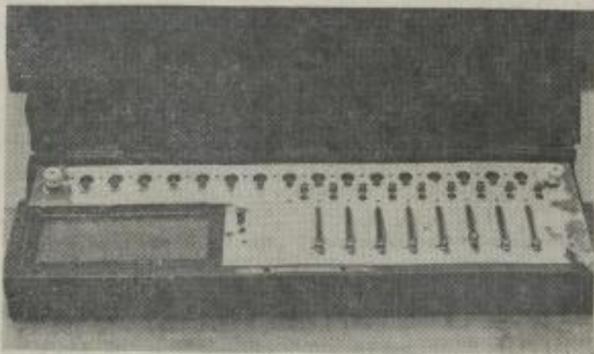
Dipl.-Gewl. Karl Weinrich, Direktor für Internationale Beziehungen

Sprachausbildung syrischer Bürger an der TH



Gegenwärtig befinden sich an unserer Hochschule 59 syrische Bürger, die hier bis September 1984 eine Sprachausbildung erhalten. Besonders zu würdigen sind hierbei das Engagement der Sektion Fremdsprachen und die Leistungen der Abteilung Wohnheime und des Direktors für Technik/materiell-technische Versorgung.

Die Arithmomètre beherrscht vier Grundrechenarten



Thomassche Rechenmaschine mit der Produktionsnummer 531.

Historische Rechenmaschine im Besitz der TH

Der Wunsch des Menschen, das Rechnen durch Hilfsmittel zu erleichtern, ist uralte. Unter Ausnutzung der Erkenntnisse aus dem Uhrbau gelang es bereits in der Renaissance, Maschinen für die Realisierung einfacher Operationen zu konstruieren, z. B. eine „Rechenuhr“ durch Schickard im Jahre 1623. In der Folge wurde diese durch neue Funktionsprinzipien vervollkommen.

Auf den vorliegenden Erkenntnissen aufbauend, begann 1820 Charles Xavier Thomas aus dem Elsaß mit der industriemässigen Fertigung einer „Arithmomètre“ genannten Maschine, geeignet zur Realisierung der vier Grundrechenarten. Die Abbildung zeigt eine solche Thomassche Maschine mit der Produktionsnummer 581; sie befindet sich im Besitz unserer Hochschule und dürfte Mitte des vorigen Jahrhunderts gefertigt worden sein. Das Werk besteht aus Messing und Stahl, umgeben von einem Holzgehäuse. Im unteren Teil sieht man das Schaltwerk zur Einstellung der Operanden, oben befindet sich das verschleißbar angeordnete „Lineal“ mit Ziffernscheiben für die Resultatsanzeige. Ein Wendegerieb ermöglicht die Auswahl der Operation Addition/Subtraktion bzw. Multiplikation/Division, deren Vollzug mittels einer Kurbel (rechts) erfolgt. Für die Multiplikation von zwei achtstelligen Zahlen sind etwa 18 Sekunden erforderlich.

Dr. F. Nauman, Sektion ML

Die „Maulwürfe“ aus der SG 80/21

Dieser Vergleich sei mir gestattet, denn sechs tatkräftige junge Männer aus der SG 80/21, Sektion FPM, haben während ihres Arbeitseinsatzes eine Menge Erdrreich bewegt. Namentlich handelt es sich um Rolf Weidlich, Ulrich Pöcker, Peter Hamann, Wieland Storch, Jörg Schmidchen und Thomas Schubert. Durch ihre Einsatzbereitschaft ermöglichten sie es binnen kurzer Zeit, die Warmwasserversorgung im Wohnheim Reichenhainer Straße 35/37 wieder in den Griff zu bekommen. Leider gibt es im Gegensatz zu den Studenten, die sich gleichfalls zu den Instandhaltungsarbeiten bereit erklärt hatten, einige Studenten, die sich lieber unter der kalten Dusche „Frostbeulen“ holen, als einmal Schaufel und Pickel in die Hand zu nehmen.

An dieser Stelle sei den Studenten, die nicht nur sich, sondern auch uns allen einen Dienst erwiesen haben, im Namen der Studenten unseres Hauses gedankt. Ihnen sage ich: „Macht weiter so!“ Denen, die bisher noch nicht so aktiv waren, lege ich ans Herz, sich auch in ihrem Interesse ein Beispiel zu nehmen und hoffentlich Taten folgen zu lassen.

Mario Steinebach, Mitglied der FDJ-Redaktion



Die Studenten aus der SG 80/21 bei ihrem Einsatz im Wohnheim Reichenhainer Straße 35/37.

Höhere Arbeitsgeschwindigkeiten für Kurvengetriebe

Die theoretischen Grundlagen für die Optimierung schnelllaufender, schwingungsarmer Kurvengetriebe einschliesslich eines speziellen Rechenprogramms für Kurvensynthesen sind das Ergebnis der Forschungsarbeiten von Wissenschaftlern des Lehrstuhls Dynamik der Sektion MB.

Die Forschungsergebnisse ermöglichen das Ermitteln physikalisch bedingter Maximaldrehzahlen von Kurvengetrieben.

Genutzt wird diese wissenschaftliche Leistung für die Entwicklung und den Bau neuartiger Kurvengetriebe mit Hochgeschwindigkeitsscheiben, die die Produktivität dynamisch hochbelasteter Antriebe erheblich steigern, dabei aber keine störenden Schwingungen verursachen. Für diese, den internationalen Stand mitbestimmenden Antriebe wurden zwei Patente angemeldet.

Teilergebnisse des Forschungsthemas finden bereits in der Praxis Anwendung. So wurden die Hochgeschwindigkeitsscheiben im VEB Textilmaschinenbau Limbach-Oberfrohna gefertigt und erprobt. Sie bildeten die Voraussetzung für die Entwicklung einer Kettenwirkmaschine mit einer um 10 Prozent höheren Arbeitsgeschwindigkeit, die auf der internationalen Textilmaschinen-ausstellung in Mailand als ein Spitzenzeugnis des VEB Kombines Textima große Beachtung fand.

Mit mehr als 10 weiteren Entwürfen hält das Wissenschaftlerkollektiv der TH bereits engen Kontakt, um auch dort seine volkswirtschaftlich bedeutsamen Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit in die Praxis überzuführen.

Margit Conrad, Leiterin der Pressestelle